

KIBAG-Areal Mythenquai Zürich

Konzept



Ausgangslage

Die KIBAG produziert Beton und schlägt das mit Schiffen angelieferte Kies um.

Da diese industrielle Nutzung mit der vorgesehenen Umzonung in eine Wohnzone mittelfristig verunmöglicht würde, hat die KIBAG Rekurs dagegen eingelegt. Zusammen mit der Stadt soll eine einvernehmliche Regelung, die beide Nutzungen zulässt, getroffen werden.

Konzept

Auf dem Konzessionsland am Seeufer gelten besondere Bestimmungen (z.B. maximale Überbauungslänge entlang See). Trotzdem bleiben verschiedene Bebauungsmuster möglich: Reihe quer zum See, Einzelhäuser usw., welche an Hand gebauter Beispiele dargelegt wurden.

Die Grundeigentümerin bevorzugt ein Konzept mit Einzelbauten und Seeanstoss (Hafen). Das Betonwerk soll rückwärtig mit direkter Zufahrt zum Mythenquai platziert werden.

Sonderbauvorschriften

Die Eckwerte der Überbauung sollen in Sonderbauvorschriften festgehalten werden. Die Sonderbauvorschriften lassen einen grossen Projektierungsspielraum offen. Die qualitativen Aspekte sollen über ein Konkurrenzverfahren sichergestellt werden.

Der Vorschlag der Grundeigentümerin für die Sonderbauvorschriften wurde von der Stadt und dem Kanton geprüft und nach einer Überarbeitung in der Stadtbehörde festgelegt.

Daten

Auftraggeber

- KIBAG

Gebietsgrösse

- 2 ha

Bearbeitungszeitraum

- 2000 - 2007

Bearbeitung

- in Zusammenarbeit mit Spiess + Partner, Büro für Baurecht

Arbeitsschritte

- Beispielsammlung Bauen am Wasser
- Überbauungskonzept
- Bevorzugtes Überbauungskonzept
- Entwurf Sonderbauvorschriften mit der Stadt
- Überarbeitung

Illustration Einfügung der Bauten ins Seeufer



Sonderbauvorschriften (Situationsplan)

